

The Guardian.

A MONTHLY MAGAZINE,

DEVOTED TO
THE SOCIAL, LITERARY AND RELIGIOUS INTERESTS OF
YOUNG MEN AND LADIES.

EDITED BY REV. H. HARBAUGH, D. D.

VOLUME XII.

LANCASTER, PA.:
PEARSOL & GEIST, PRINTERS AND PUBLISHERS.
1861.

DAS ALT SCHUL-HAUS AN DER KRICK.

THE following Poem is written in what is generally called "Pennsylvania German." This is a peculiar dialect, created by a strange mixture of all the European German dialects, with a large sprinkling of English words and pronunciations. It is passing away before the victorious progress of the English, and must ultimately become extinct. It will, however always remain as a curiosity in literature. This Poem, written by a Pennsylvania Pastor, is here inserted at the request of literary friends who saw it in manuscript. It has, we believe, the ring of the true vernacular.—ED. GUARDIAN.

Heit ishts exactly zwanzig Yohr,
Das Ich bin Owa naus ;
Nau bin Ich widder lewig z'rick,
Un' steh' am Schul-haus an der Krick,
Yusht naekst an's atty's Haus.

Ich bin in hundert Haeuser g'west,
Von marbel Stein un' Brick ;
Un' alles was Ich hab' geseh,
Det Ich verschwappa any day,
Fuer's Schul-haus an der Krick.

Wer mued da heme is, un' will fort,
So los ihn numma geh ;
Ich sag ihm awer forna naus,
Es is all Humbug Owa draus,
Un' er werd's selver seh.

Ich bin draus rum in alle Eck'
Getravelled high un' low ;
Hab awer noch in kennem Spot,
Uf e'mol so fiel Joy gehat,
Wie in dem Schul-haus do.

Wie haemelt mich do alles a' !
Ich steh, un' denk, un' guk ;
Un' was Ich schier vergessa hab,
Kummt wider z'rick, wie'aus seim Grab,
Un' steht do wie e' Spook !

Des Krickle spielt vorbei wie's hot,
Wo Ich noch g'spielt hab do ;
Un' unner sella Hollerbuesch,
Speila noch die klene Fisch,
So smart wie long ago.

Der Weisech' steht noch an der Tuehr—
Macht Schatta ueber's Dach :
Die Trauberank is a' noch grue'—
Un's Amsel nescht—guk yuscht 'mol hi' !—
O was is des en Sach' !

Die Schwalma skiypa ueber's Feld—
Die fedderst is die besht !

Un sechst du, dort am Guebeleck,
En Haus von Stoppla un' von Dreck?—
Sei is e' Schwalma Nescht.

Die yunge leia stil just now,
Un' schlofa alle sound;
Wart bis die Alta kriega Werm,
Nord herscht du awer gros gelarm,
Von Meuler all around!

Ya, alles des is noch wie's war'
Wo Ich noch war e' Buh';
Doch andere Dings sin' net meh so,
For alles dut sich enera do,
Wie Ich mich enera thu'!

Ich steh, wie Ossian in seim Thal,
Un' seh ins wolka Spiel,—
Bewegt mit Freed un' Trauer—ach!
Die Traena Komma wan Ich lach!—
Kanscht denka wie Ich fuehl!

Do bin Ich ganga in die Schul,
Wo Ich noch war gans Kle;
Dort war der Meschter in seim Stuhl;
Dort war sei Wip, un' dort sei Ruhl—
Ich kan's noch alles seh!

Die langa Desks ring's an der Wand—
Die grosa Schuler d'rum:
Uf ener Seid die grosa Maed,
Und dort die Buwa—net sa blaed—
Guk wie sie peepa 'rum!

Der Meschter watch't sie close just now—
Sie gewa besser acht:
Dort Sella wo love Letters schreibt,
Un' Sella wo sei Spoochta treibt,
Un' Sella Kerl wo lacht.

Die grosa un' die klena all,
Sin' unner ener Rule;
Un des is yusht der rechte weg;
Wer Rules verbrecht der nemmt sie Schleg,
Oder verlost die Schul.

Inwendig um der Offa 'rum,
Hocka die klene chaps;
Sie studya all gar hart, you see,
Un' wer net lernt sei A. B. C.,
Sei Ohra kriega Rapps.

S'is hart zu hocka uf so Benk,—
Die Fues net uf em Floor;
En mancher krickt en weher Rueck,
In sellem Schul-haus an der Krick,
Un' fuehlt about right sore!

Die arma Drep! dort hoeka sie
In misery!—yusht denk!
Es is ke' wunner—nem my Wort—
Das sie so wenig lerna dort
Uf sella hochta Benk.

Mit all da' Drawbaks anyhow,
 War's doch e' first rate Schul;
 Du fimscht ke' Meshter so—geh such—
 Der cyphera kan durch's ganze Buch,
 Un' Skipt ke' ehne Rule.

Boes war er! ya, des mus Ich k'steh;
 G'wipt hot er all around:
 Gar kreislich gute Rules obsarved,
 Un wer Sohleg krickt hot, hot's desarved,
 Completely, I'll be bound.

Wan's Dinner war, un Schul war aus,
 Nord hot m'r gut gefuelt:
 Deel hen der balla Game gehooost,
 Deel hen sich in der Race amused,
 Un deel hen Solger g'spielt.

Die grossa Maid hen ausgekert—
 Die Buwa naus gestaabt!
 Zu helfa, hen a deel pretend,—
 Der Meschter hot sie naus gesend!—
 Die Rules hen's net erlabt.

Die Klens Maed hen Ring gespielt,
 Uf sellem Wassa da;
 Wann grossa Maed sin' in der Ring—
 'S is doch e' wounnervolles Ding!—
 Sin' grossa Buwa a'!

Die grosa hen, die grosa 'tagg't—
 Die Klens all vermisst!
 Wie sin' sie g' sprunga, ab un' uf,
 Wer g'wonna hot—verlos dich druf—
 Hot tuechtiglich gekiast!

Am Christag wa' die rechte zeit—
 O wan Ich yuscht d'ra' denk!
 Der Meschter hen mir naus gesperrt,
 De Tuehr and Fenster vest gebarrt,—
 "Nau, Meschter, e' Geschenk!

Nord hot er mightily brobirt,
 Mit force du komma nei;
 Un' mir hen—als er hot geklopt—
 En Schreiwes unna naus gestopt,
 "Wann's seinsht dan kanscht du rei."

Nau hot der Meschter raus gelanst—
 Gar Kreislich sheepish 'gukt!—
 Appel un' Keshta, un' noch meh,
 S'war yuscht a ment in fact recht schoe:
 Mir hen's mit Lushta k' slucht!

O wu sin' now die Schuler all,
 Wo hawa do gelernt?
 A deel sin' wiet awek gereest,
 By fortune uf un' ab gecheest,—
 Deel hot der Tod geernt!

Mei Hertz sehwellt mit Gedanka uf,
 Bis Ich schier gar verstick!
 Konnt heula's dut mir nau so leed—

Un' dock gebt mir die groschte Freed,
Des Schul-haus an der Krick!

Good bye! alt Schul-haus—echo Kreiseht
Good bye! Good bye! zurueck;
O Schul-haus! Schul-haus! mus Ich geh?
Un' du stehst nord do alle' aleh—
Du Schul-haus an der Krick!

O horcht ihr Leut wo nach mir lebt,
Ich Schreib euch noch des Stick:
Ich warn euch, droh euch, gebt docht acht
Un' nemmt for ever gut enacht,
Des Schul-haus an der Krick!

HEBREW LEGENDS.

TRANSLATED BY THE EDITOR.

XL.

THE FOLLY OF IDOL WORSHIP.

TERAH, the father of Abraham, as the ancients relate, was not only a worshipper of idols, but also a maker of images which he set up in places of public worship. One day he had to be away from home; and he gave orders to Abraham, to take care of things in this place, which he did, though reluctantly.

"What is the price of this idol," asked an old man who had just entered, pointing to an image which pleased him well.

"May I ask, venerable man, how old you are?" replied Abraham, in a diverting way.

"Eighty years!" answered the old idolater.

"Eighty years!" exclaimed Abraham. "And you would worship an image which my father's workmen have made within the last twenty-four hours! Wonderful! A man of eighty years bend his gray head before the image of a day!"

The old man felt ashamed and went away. Soon after there came an earnest and noble looking woman carrying a plate ornamented with flowers, and filled with food. "Here," she said, "I have brought a gift for the gods. Place it before them, Abraham, and beseech them to be gracious toward me!"

"Place it before them yourself, foolish woman!" said Abraham sharply. "You will soon see how eagerly they will eat up the food!"

She did so. Meanwhile Abraham took a hammer and broke all the images to pieces except the largest one; in its hand he placed the hammer.

Now when Terah returned, he saw to his great surprise and fear the injury which had been done to the images.